

## DER MITTELBAYERISCHE LANDKREISLAUF 2011

## Flüstern Sie uns das Neueste!

Interessantes schicken Sie uns bitte:

Per Mail: regensburg@mittelbayerische.de

Post: Mittelbayerische Zeitung, Redaktion  
Regensburg, 93066 Regensburg„Das ist eine Veranstaltung, die sich  
wirklich abhebt. Tolle Organisation,  
und eine Super-Atmosphäre.“

Hermann Goß, Brauereichef

„Ich bin glücklich: Das Wetter passte  
und vor allem sind alle Läufer gut und  
gesund ins Ziel gekommen.“

Alexandra Wildner, Initiatorin

„Als Einzelkämpfer muss man seine  
Leistung bringen. Aber siegen – das  
kann man nur im Team.“

Otto Gascher, stellvertr. Schirmherr

Nach dem Zieleinlauf  
erst mal auf die Bank

**01** Andreas Lieschke und sein Team waren am Zieleinlauf in Sinzing für viele Athleten des Landkreislaufts die ersehnte vorläufige Endstation: Nix wie ab auf die Bank, dachten sich die ziemlich erschöpften Läufer und ließen sich von dem Team erst mal gründlich durchkneten. „Meine Muskeln sind wie Butter – wie gefrorene Butter nämlich“, meinte einer der Ultraläufer, der sich auch nach 83 Kilometern noch Humor bewahrt hatte, und legte sich flach. „Die Waden vor allem – da waren ganz schön Verhärtungen zu spüren“, schilderte Lieschke. Er und sein Team von „Physiopark Lieschke/Obermüller“ in Regensburg hatten sich honorarfrei in den Dienst des Landkreislaufts gestellt. „Weil wir einfach finden, das ist eine gute Sache.“ Ab dem frühen Nachmittag behandelte das Team Waden und Oberschenkel am laufenden Band. „Nach fast vier Stunden bräuchte ich jetzt bald selbst eine Behandlung“, scherzte Susanne Hupfer vom Team. Lieschke, selbst begeisterter Läufer, überlegt schon, beim Landkreislauft 2012 mit einer eigenen Staffel an den Start zu gehen. „Aber wer soll dann die Sportler behandeln?“, sinnierte er – und schaute einem Ultraläufer nach, der vorsichtig humpelnd vom Platz ging...

Sponsoren schnürten  
selbst die Sportschuhe

**02** Normalerweise stellen Sponsoren Schecks aus und nehmen Auszeichnungen vor. Beim MZ-Landkreislauft ist das anders. Eine Reihe von Gönnern der Breitensportveranstaltung genoss am Samstag die Freude an Bewegung und Natur und schnürte selbst die Sportschuhe. Dr. Rudolf Gingele, stellvertretender Vorstandsvorsitzender beim Hauptsponsor Sparkasse, nahm teil, obwohl er noch ein wenig an einer Verletzung laborierte. Er startete zunächst etwas schnell, spürte bald Muskelziehen, nahm Tempo raus und kam gut gelaunt ins Ziel. Seine Frau Silvia Gingele blieb am Samstag auf die Rolle als Fan und Zuschauerin beschränkt. Die Sportlerin wollte eigentlich als Ultraläuferin an den Start, um die gesamten 83 Kilometer zu bewältigen. Drei Tage vor dem Landkreislauft stürzte sie, das Knie wurde dick: „Da hab' ich schweren Herzens abgesagt.“ Dr. Markus Witt, Vorstandsmitglied der Sparkasse, schaffte sein Pensum problemlos – auf seiner Traumstrecke von Etterzhäusern nach Pielenhofen. „Richtig gute Stimmung“, befand er später. Das Sponsorgeld in den Landkreislauft sei gut investiert: „Die Sparkasse steht für Breitensport – und hier wurden mehr als 2000 Menschen bewegt. Das passt hundertprozentig zu unserem Profil.“

Cheerleaders „pushen“  
die Läufer ins Ziel

**03** Die Cheerleader des TSV Abensberg feuern normalerweise ihre Judo-Mannschaft bei wichtigen Wettkämpfen an. Das Team wurde schon 15 Mal deutscher Meister und behauptet sich auch heuer in der Bundesliga. Für den Landkreislauft machten einige „Girls“ eine Ausnahme. 15 Mädchen zwischen 14 und 25 Jahren verteilten sich am Zieleinlauf in Sinzing. „Wir pushen die Läufer nochmal so richtig beim Endspurt – aber unparteiisch“, sagte Anastasia Bool, die „Pressstimme“ der Cheerleader. Eine eigene Mannschaft aus dem TSV Abensberg war nicht angetreten, dafür profitierten alle Läufer vom Einsatz der Mädchen, die laut riefen und mit glitzernden Pompons wedelten. Die Sportler reagierten begeistert auf die Cheerleader. Moderator Armin Wolf hatte die Truppe auf die Idee ge-



**01** Das tut gut: Die Athleten ließen sich in Sinzing erst mal gründlich durchkneten. Nach einigen Stunden Non-Stopp-Einsatz war auch das Physiotherapie-Team fast reif für eine Behandlung. Fotos: Tino Lex



**02** Dr. Rudolf Gingele war einer der Sponsoren, die beim MZ-Landkreislauft selbst an den Start gingen.



**03** Mit bunten Pompons und lauten Anfeuerungsrufen halfen die Cheerleader des TSV Abensberg den Läufern ins Ziel.



**04** Marion Fuchs (links), Geschäftsführerin des LLC Marathon, war am Samstag von früh bis spät im Einsatz.



**05** Die kleine Elisabeth hat noch keine Lust, selbst mitzulaufen.



**06** Sonja Tajsich beschränkte sich auf zwei Lauf-Etappen.

bracht, beim Landkreislauft einzuheizen. Der Einsatz in Sinzing blieb ein kurzer „Ausflug“: Am Spätnachmittag unterstützten die Mädels wieder den TSV Abensberg beim Wettkampf gegen den Bundesligisten Leipzig.

Nach dem Lauf  
ist vor dem Lauf

**04** Marion Fuchs, Geschäftsführerin des LLC Marathon, hat jede Menge Erfahrung in der Organisation von Sport-Events. Ihr Know-how stellte sie jetzt dem MZ-Landkreislauft zur Verfügung. Von neun Uhr am Morgen, beim Start in Großberg, bis 22 Uhr am Abend, bei der Siegerehrung in Sinzing, waren Fuchs und viele andere ehrenamtliche Helfer und Organisatoren im Dauereinsatz. Nach dem Breitensport-Event gibt's nur eine kurze Verschnaufpause – dann beginnen die Planungen für den Landkreislauft 2012. Fuchs und MZ-Vertriebs- und Marketingleiterin Alexandra Wildner werden bald wieder über Streckenplänen sitzen ...

Der Nachwuchs steht  
in den Startlöchern

**05** Die bis zu knapp zwölf Kilometer langen Etappen des Landkreislaufts sind für kleine Kinder ungeeignet. Ein paar Knirpse tummelten sich am Samstag dennoch im Ziel. Wie die kleine Luisa. Sie hatte die Startnummer ihres Vaters, der die Etappe ab Kallmünz bewältigte, auf ihren Bauch gepinnt. Beim Zieleinlauf seines Teams „Oberschenkel dick & dünn“ rannete die Kleine begeistert vorneweg. Ein bisschen weniger anstrengen musste sich die 17 Monate alte Elisabeth. Ihr Papa hob sie kurzerhand hoch und lief mit seinem Töchterchen auf dem Arm ins Ziel. „Sie wäre uns sonst zwischen die Füße gelaufen“, erklärte Michael Loy lachend. Der Läufer des Teams „Kronos Technik“ kennt außerdem die Vorliebe seiner Tochter, hopsend herumgetragen zu werden. Die wohl jüngste Zuschauerin des Laufs dürfte Mia gewesen sein. Mit ihren sechs Wochen saß sie schon in ihrer Babyschale und feuerte den Papa vom Team „Runners Point Donau-Einkaufszentrum“ an. Später konnten sich die Kleinen auf der Hüpfburg, beim Torwandschießen oder Tellerdrehen auspowern.

Super-Athletin schonte  
sich für Ironman Hawaii

**06** Sonja Tajsich schonte am Samstag ihre Kräfte. Sie will beim Ironman-Wettkampf auf Hawaii in drei Wochen topfit sein und beschränkte sich deshalb beim Landkreislauft auf die Start- und die Final-Etappe, die sie für zwei unterschiedliche Staffeln lief. „Jetzt ein Ultralauft, das wäre zu viel.“ Hinzu kam: Die Super-Athletin hatte sich für die Welt-Kult-Tour am Sonntag angemeldet. „Ich will aber jetzt nicht krank werden. Wenn es sehr schüttelt, belasse ich es bei einer kurzen Fahrrad-Strecke“, sagte sie am Samstagabend. Tajsich zählt zu den großen Anhängern des Landkreislaufts: „Es ist so schön, zu sehen, wie viele Menschen diese Veranstaltung zu Bewegung animiert; das ist unglaublich wertvoll.“ Wenn's passt, wird Tajsich auch beim Landkreislauft 2012 am Start stehen – so wie übrigens auch MZ-Verlagsleiter Martin Wunnike. Wunnike, der seit rund 20 Jahren regelmäßig joggt und am Samstag die Etappe ab Oberpfraundorf übernommen hatte, unterstrich den speziellen Charakter des Landkreislaufts: „Marathonveranstaltungen passieren sonst in den Metropolen. Der Landkreislauft ist eine Veranstaltung, bei der man wunderbare Strecken seiner Heimat kennenlernt. Das macht den besonderen Charme aus.“